

- c) Tanzstudierenden und jungen Tänzern durch Unterstützung eines dem Ballett Centrum / Ballett-Akademie angegliederten Ensembles für klassischen und zeitgenössischen Tanz die Möglichkeit eines fundierten Berufseinstiegs zu schaffen.“ (Zitatende)

Bevor ich mich der wirklich wichtigen Frage nach der Hoch- oder Geringwertigkeit unserer Talentförderung, ihren Kriterien und ihrer finanziellen Ermöglichung zuwende, möchte ich die hohe Bedeutung der städtischen Mittel aber auch die Grenzen deutlich machen, in denen sie unserer Talentförderung zugute kommen können.

(**Exkurs** zur Entstehung der GdBF: Anfang der 90er Jahre, kurz nachdem das BallettCentrum in das neuerbaute Gebäude in der Königstraße umgezogen und wir noch voll mit dem Innenausbau beschäftigt waren, der sich weit über ein Jahrzehnt hinzog, gründeten eine Reihe von Mitgliedern des BallettCentrums einen informellen Verein, den wir - noch unsicher in der Namensgebung - mal Ballettfreunde Franken, mal Gesellschaft fränkischer Ballettfreunde nannten. Es war die Reaktion auf die mit geschickter PR- und Pressearbeit verbundene Gründung des Ballettförderzentrums Nürnberg, dessen Gründer es nicht nur verstand, den damaligen Staatssekretär des Innern Dr. Beckstein, sondern auch die Vizepräsidentin des Bundestags Renate Schmidt zu Lobeshymnen auf eine Einrichtung zu veranlassen, die noch keinerlei etwa unseren vergleichbare pädagogische Erfolge vorweisen konnte. Schon zu einem Zeitpunkt, da das BFZ noch nicht einmal eigene Räume hatte, wurden in großformatigen Aufmachern in den Nürnberger Nachrichten mehrfach im Jahr in der Gesamtausgabe die Botschaft verkündet, die privaten Ballettschulen seien als notwendigerweise gewinnorientierte Unternehmen nicht in der Lage, so preisgünstig und qualitativ hochwertig zu unterrichten, wie es nun endlich in Nürnberg am BFZ möglich sei. Wir spürten dies empfindlich in einer deutlichen Abnahme des Schülerzustroms aus dem Nürnberger Raum, der vorher relativ hoch war.

Als schließlich das seit 1986 mit großem PR-Aufwand in Fürth überwiegend mit öffentlichen Mitteln der drei Großstädte ins Leben gerufene und unterhaltene „Großraum-Projekt“ Czurda-Tanztheater zerfiel, war es an der Zeit, sich der Öffentlichkeit und den Kommunalpolitikern als eine Kontinuität verbürgende und sich in Fürth seit Jahren nachhaltig für Nachwuchs- und Talentförderung engagierende Einrichtung gegen relativ kurzlebig angelegte Initiativen bekannt zu machen, die das finanzielle Erbe des gescheiterten Tanztheaters antreten wollten.

Bei einer sehr erfolgreichen Ballett-Gala des BallettCentrums in der Stadthalle, machten wir erstmals lauthals Werbung für den Förderkreis des BallettCentrums, die fränkischen Ballettfreunde.

Ein oder zwei Tage nach dem überaus lobenden Bericht über unsere Aufführung mit Erwähnung des Fördervereins in den Fürther Nachrichten, erschien in den Fürther Nachrichten ein Aufruf der Ballettfreunde Franken, daß dieser Stipendien an Jungs vergebe und Fördermitglieder aufnehme. Als Ansprechpartner war Frau Vitez vom Ballett-Studio Arabesque angegeben. Ein Beispiel, wie man sich auf Kosten der Leistung anderer bereichert. Als wir später auf einem Innenstadtfest an einem Stand wieder Aufnahmeformulare für die Ballettfreunde Franken – Ansprechpartner Frau Vitez – in die Hand gedrückt bekamen, stellte ich sie zur Rede und machte ihr deutlich, dass ich diesen Missbrauch der mit unserem Erfolg assoziierten Bezeichnung nicht dulden werde. (Irgendwann wurde dann offenbar aus den uns gestohlenen Ballett Freunden Franken das Ballett Forum Franken, womit aber das Stehlen und Verfälschen von Ideen nicht aufhörte)

Um diesen Verwechslungen entgegenzuwirken, hatten wir uns inzwischen auf die Bezeichnung „Gesellschaft der Ballettfreunde der Region Nürnberg/Fürth“ festgelegt und als gemeinnützigen Verein eintragen lassen. Unter dieser Bezeichnung wurde eine Darstellung unserer bisherigen Leistungen und unserer Vorhaben an Politiker aller Parteien und Vertreter aus Kultur und Wirtschaft gesandt. Auch hatten wir bereits sowohl mit der professionellen Tanzausbildung begonnen als auch das Junge Ballett Franken, eine junge Ballettcompany, offen für geeignete Schüler/innen aller fränkischen Schulen, gegründet. Ein weiteres wichtiges Vorhaben, für das wir um Unterstützung baten, war die Durchführung von offenen Wettbewerben für den tänzerischen Nachwuchs.

In dieser Phase waren es vor allem zwei Reaktionen, die uns auf unseren heutigen Weg brachten und uns auch mit der Zuversicht erfüllten, dass es sich lohne, die damit verbundenen Schwierigkeiten auf uns zu nehmen. Plötzlich war da der Anruf der Landtagsabgeordneten Petra Guttenberger, die sich für einen persönlichen Besuch ankündigte, um sich die ganze Geschichte vor Ort anzuschauen und sich unsere Situation und Vorhaben schildern ließ. Kaum war sie gegangen, hatten wir ein paar Briefe von ihr an zuständige Herren der Staatsregierung und Beamte der Verwaltung samt deren Antworten im Briefkasten und es wurde in relativ kurzer Zeit ein Weg zur staatlichen Anerkennung der von der GdBF getragenen Ballett-Akademie eröffnet, für den ich bereits drei Jahre vorher vergeblich die Unterstützung des Kulturreferats der Stadt Fürth, personifiziert durch Herrn Fleischmann und Frau Dix, erbeten hatte.

Die zweite Reaktion kam vom anderen damaligen Landtagsabgeordneten, Dr. Thomas Jung, der uns zur Fortsetzung unserer Bemühungen ermutigte und mir ebenfalls seine Unterstützung unserer Pläne, insbesondere hinsichtlich der Etablierung einer staatlich Bafög-erkannten Ballett-Akademie, zusagte.

Als wir in der Folge unsere Bemühungen vermehrten, die Kommunalpolitiker auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen, konnten wir die Erfahrung machen, dass diese bei mehr als wir gedacht hatten, durchaus nicht unbekannt oder unbeachtet geblieben war.

Schließlich erreichten wir vor einigen Jahren im Zuge unserer Bemühungen um die staatliche Anerkennung der Gleichwertigkeit unserer Berufsfachschule endlich die Förderung durch die Stadt auf einem durchaus mit großen Hindernissen und „Missverständnissen“ gespickten Weg, wie Sie sich vielleicht noch erinnern können.

(**Exkurs Ende**)

Die hohe Bedeutung der städtischen Förderung für die Ballett-Akademie liegt schlicht darin, dass wir sie ohne diese überhaupt nicht erhalten könnten. Die hohe Bedeutung der Förderung für die GdBF liegt darin, dass ohne diese letztlich auch der Bestand der Ballett-Akademie gefährdet wäre, da alle Maßnahmen der GdBF, die